



Soforthilfe für Schleswig-Holsteins Sportvereine

TITELSTORY

Mit einer Soforthilfe in Höhe von bis zu 12,5 Millionen Euro unterstützt die Landesregierung die durch wegbrechende Mitgliedsbeiträge und Kursgebühren oder beispielsweise abgesagte Jugendfreizeiten bei fortlaufenden Betriebskosten verursachten finanziellen Engpässe bei gemeinnützigen Sportvereinen und -verbänden. „Unsere Sportvereine mit ihren mehr als 770.000 Mitgliedern sind ein Eckpfeiler unserer Gesellschaft. Auch sie kommen durch die zur Eindämmung des Virus notwendigen Beschränkungen des öffentlichen Lebens in schweres Fahrwasser. Deshalb ist diese Unterstützung notwendig und selbstverständlich“, erklärte Innenminister Hans-Joachim Grote in Kiel.

Es handele sich dabei ganz bewusst nicht um Kredite. Die Soforthilfe kann bei Nachweis der aus der Coronalagebedingten finanziellen Notlage beim für Sport zuständigen Innenministerium beantragt werden. „Sie muss später nicht zurückgezahlt werden“, stellte Grote klar. Gemeinnützigen Sportvereinen, die Mitglied im Landessportverband Schleswig-Holstein sind, werde ein Zuschuss in Höhe von 15 Euro pro Mitglied als Einmalzahlung gewährt, maximal bis zur Höhe des dargelegten Liquiditätengpasses.

Im Landessportverband Schleswig-Holstein organisierten Verbänden wird ein maximaler Zuschuss als Einmalzahlung in nachfolgenden



Sportvereine und -verbände in Schleswig-Holstein dürfen sich bei Corona-bedingten Notlagen über die Hilfe der Landesregierung freuen.

Höhen gewährt:	Sportverbände bis 2.000 Mitglieder: 2.500,-€	Sportverbände bis 5.000 Mitglieder: 5.000,-€	Sportverbände bis 15.000 Mitglieder: 10.000,-€	Sportverbände bis 50.000 Mitglieder: 15.000,-€	Sportverbände bis 75.000 Mitglieder: 20.000,-€	Sportverbände über 75.000 Mitglieder: 25.000,-€	Sportverbänden, die eine
----------------	--	--	--	--	--	---	--------------------------

überregional bedeutsame Einrichtung/Sportschule betreiben wird, – ebenso wie dem Landessportverband Schleswig-Holstein für das Sport- und Bildungszentrum Malente – einmalig ein Zuschuss in Höhe von jeweils bis zu 150.000 € zur Abdeckung von Betriebskostendefiziten für den Zeitraum von drei Monaten gewährt.

Sollten die 12,5 Millionen Euro nicht vollständig von den Sportvereinen und -verbänden abgerufen werden, werden diese Finanzmittel im Rahmen der weiteren Nothilfeprogramme des Landes eingesetzt werden können.

Weitere Informationen – auch zum Antragsverfahren – finden Sie unter www.schleswig-holstein.de/coronavirus-sport.



Schleswig-Holsteins Innenminister Hans-Joachim Grote (rechts) stellt klar, dass es sich bei den Unterstützungszahlungen nicht um Kredite handelt.

ICH
DEIN
AUTO

WIR SIND & BLEIBEN
FÜR DICH DA 



ICH BIN DEIN AUTO - ASS Athletic Sport Sponsoring



www.ichbindeinauto.de



0234 95128-40

AUS DER VERBANDSARBEIT – QUALIFIZIERUNG

Individual- und Teamförderung von zu Hause

In meinem letzten Bericht habe ich von einem Jahr mit Herausforderungen und Neuerungen berichtet. Dass diese sich nun so gestalten, war nicht zu erwarten. Der Ball ruht und die Schulungsräume sind verwaist. Talentförderung oder Qualifizierung, in der uns bekannten Form, sind nicht möglich.

Wir befinden uns alle in einer schwierigen Zeit. Diese bedeutet für uns neue und unbekanntere Herausforderungen. Das betrifft alle Verbandsmitarbeiter im Hauptamt ebenso wie alle ehrenamtlichen Mitarbeiter – aber ganz besonders betroffen sind die Spielerinnen, Spieler, Trainerinnen und Trainer.

In den vergangenen Tagen hat Björn Rädcl (Sportlicher Leiter im SHFV) ein tolles Konzept für unsere Spieler an den DFB-Stützpunkten erarbeitet und gestartet. Damit hat er uns auf die Idee gebracht, ein ähnliches Konzept für unsere Vereinstrainer zu konzipieren und zeitnah an unsere Vereine zu bringen. Hier soll es nicht um den Leistungsfußball gehen, sondern um den Breitenfußball. In einer Videokonferenz haben sich dann einige von uns getroffen und mit der Ausgangsidee ein Konzept entwickelt.

Im Kern geht es um folgende Punkte:

- Spielerinnen und Spieler können kleine Aufgaben im häuslichen Bereich, wie z.B. dem Zimmer, dem Carport, im Garten oder auf der Spielstraße, durchführen.

- Mit einer Zusammenstellung von Videos wollen wir den Trainerinnen und Trainern Anregungen geben, wie man die Spielerinnen und Spieler aus der Distanz wieder ins Fußballgeschehen holen kann. Die



Die Seminarräume für Qualifizierungsmaßnahmen bleiben derzeit leer. Online jedoch bietet sich eine Reihe von Möglichkeiten, „am Ball“ zu bleiben.

Videos sind auf dem SHFV-YouTube-Kanal (<https://www.youtube.com/user/shfvkiel>) veröffentlicht.

Im ersten Schritt können die Spielerinnen und Spieler vom Trainer nacheinander zwei bis drei der von uns vorgeschlagenen Übungen als „Hausaufgabe“ bekommen. Sie sollen dann das Ergebnis filmen und in den mannschaftsinternen Netzwerken einstellen. Dabei helfen dann Mama, Papa und Geschwister mit den Aufnahmen. Hier kommt es nicht darauf an, dass eine/einer der Beste ist, sondern dass Kinder und Jugendliche zum Thema Fußball eine Aufgabe und einen Anreiz haben – dass sie sich wieder in ihrer Mannschaft fußballerisch wiederfinden.

Im zweiten Schritt können Trainerinnen und Trainer den Spielern eine neue Aufgabe geben. Jeder soll ein kurzes Video mit eigenen tollen Ideen, Tricks, Vorschlägen usw. an den Trainer/in senden. Dabei helfen dann wieder Mama, Papa und Geschwister. Nun gibt es die

Möglichkeit für einen ersten kleinen Wettbewerb. Entweder legt der Trainer/in die tollsten drei Videos fest und/oder die Spieler/innen stimmen selbst ab. Aus der so ermittelten „Top Drei“ ergeben sich dann wieder neue „Hausaufgaben“.

Im dritten Schritt wird es Anregungen und Vorschläge zum Cybertraining geben. Dabei können mehrere Spieler zeitgleich über Videotelefonie miteinander trainieren. Jeder bei sich zu Hause und trotzdem virtuell gemeinsam unter der Anleitung des eigenen Trainers. Für diese virtuellen Zusammenkünfte bieten sich die normalen Trainingszeiten an.

Nun stellte sich die Frage, woher wir die Beispielvideos nehmen könnten. Nach einem Aufruf durch Dieter Bollow (Verbandssportlehrer) an unsere Landesauswahlspielerinnen machten diese sich sofort an die Aufnahme von Videos. In kürzester Zeit wurden fast 130 Videos angefertigt und an uns gesendet. Wir sichteteten alle Videos und stufen sie nach Altersstufen ein. Rund 50 davon

wählten wir für unser Projekt aus. Die übrigen Videos werden wir zukünftig in der Talentförderung weiterverwenden. Ich möchte mich sehr herzlich bei allen Auswahlspielerinnen für die tollen, kreativen und super gemachten Videos bedanken! Mein Dank geht natürlich auch an alle anderen Mitwirkenden.

Ich hoffe, dass wir vielen mit unserer Idee einen Anstoß und Anregungen für die aktuelle Zeit geben können, wie sie mit ihren Mannschaften in Kontakt bleiben und dabei auch der Ball rollt.

Ich wünsche allen Gesundheit und hoffe, dass wir uns bald wieder auf den Sport- und Trainingsplätzen treffen können!

Bei Fragen oder Anregungen zum Thema Qualifizierung wenden Sie sich gerne an den Abteilungsleiter Qualifizierung, Herr Paul Musiol (p.musiol@shfv-kiel.de), oder an mich (a.heumeier@shfv-kiel.de).

ANDREAS HEUMEIER
VORSITZENDER DES SHFV-
AUSSCHUSSES FÜR QUALIFIZIERUNG

Zwei Provinzial Solidaritätsgesten ausgezeichnet

Normalerweise zeichnen der Schleswig-Holsteinische Fußballverband und sein Partner in Sachen Fair Play, die Provinzial Versicherung, monatlich eine Mannschaft oder eine/n einzelnen Akteur/in für die „Provinzial Fair-Play-Geste des Monats“ aus. Da der Spielbetrieb in ganz Schleswig-Holstein ruht, würdigen die Provinzial und der SHFV in dieser Zwangspause Vereine sowie SpielerInnen, die sich besonders für Mitmenschen einsetzen. Mit der Auszeichnung der „Solidaritätsgesten des Monats“ soll auch in der spielfreien Zeit der Fair-Play-Gedanke betont werden und unterstreichen, wie wichtig der Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist.

Für den Monat März zeichnen der SHFV und die Provinzial Versicherung den TSV Pansdorf sowie die SV Friedrichsort aus.

Helge Thomsen, Trainer der ersten Herrenmannschaft des TSV Pansdorf, ist Initiator des Projektes „Kicker-Care“. Dahinter verbirgt sich eine Telefon-Hotline, über die sich Menschen melden können, die eine Einkaufshilfe benöti-



Die erste Herrenmannschaft des TSV Pansdorf stellt sich ebenso als Einkaufshilfe für hilfsbedürftige Menschen aus der Region zur Verfügung wie die Mitglieder der SV Friedrichsort.

gen. Die Spieler des TSV Pansdorf erledigen die Einkäufe und bringen diese zu den beteiligten Personen – selbstverständlich unter Wahrung der nötigen Sicherheitsvorkehrungen.

Etwa zeitgleich rief die SV Friedrichsort ein ähnliches Projekt ins Leben. Unter Federführung von SVF-Vorstandsmitglied Kai Gotthardt und mit dem Projekttitel „Gemeinsam für Friedrichsort“ stellten sich auch in dem Kieler Stadtteil Vereinsmitglieder als Einkaufshilfen zur Verfügung. Indem Menschen aus Risikogruppen somit unnöti-

ge Wege erspart werden, will der Verein auch einen Beitrag zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie leisten.

Die „Übergabe“ der Preise findet angesichts der Umstände auf digitalem Weg statt, die entsprechenden Videos werden im Laufe dieser Woche auf den SHFV-Kanälen veröffentlicht.

Gesucht werden nun weitere Solidaritätsgesten für den Monat April. Die Meldungen werden nicht nur ausführlich auf der Homepage des SHFV vorgestellt, sondern gelten auch für die DFB-Aktion „Fair ist mehr“. Eine kompetent be-

setzte Jury aus Vertretern des SHFV und der Provinzial bewertet die eingegangenen Meldungen und kürt die „Provinzial Solidaritätsgeste des Monats“.

Alle Gesten werden mit einer Urkunde sowie einem kleinen Geschenk honoriert. Nach Saisonende küren wir aus allen Monatssiegern eine/n Jahressieger/in. Diese sind gleichzeitig auch die Nominierten für den Wettbewerb auf Bundes-Ebene. Der/die Bundessieger/in auf Amateurebene wird schließlich durch eine DFB-Jury ausgewählt und im Rahmen einer Ehrung mit der „Fair-Play-Medaille“ ausgezeichnet.

Meldungen schicken Sie bitte an den Projektverantwortlichen Andy Watzlawczyk per Mail an a.watzlawczyk@shfv-kiel.de oder mit Hilfe des „Fair ist mehr“-Meldebogens auf der SHFV-Homepage.

Der SHFV und die Provinzial Versicherungen bedanken sich für die tollen Projekte des TSV Pansdorf sowie der SV Friedrichsort und freuen sich auf viele weitere Solidaritätsgesten! **AW**

„Internationaler Tag des Sports für Entwicklung“: DFB dabei



Nia Künzer, DFB-Botschafterin für „Sport und Entwicklung“, unterstützt die internationalen Projekte des DFB zur Förderung von Kindern und jungen Menschen.

Foto: Getty Images

Solidarität ist in der Zeit der Corona-Pandemie von jedem und überall gefordert. So wie sie im Sport auf vielfältige Weise gelebt wird. Mit dem „Internationalen Tag des Sports für Entwicklung und Frieden“ macht die UN jedes Jahr am 6. April auf die soziale Kraft des Sports aufmerksam. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) schloss sich am diesjährigen 6. April der Initiative an.

Aus gutem Grund. Denn der DFB engagiert sich seit 2013 für das Thema „Sport für Entwicklung“. In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und mit der

Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) als Durchführungspartner werden weltweit Projekte zur Förderung von Kindern und jungen Menschen umgesetzt. Der Fußball dient dabei stets als Feld der Vermittlung von Erziehung und Bildung.

Nia Künzer, DFB-Botschafterin für „Sport und Entwicklung“, sagt: „Fußball besitzt eine enorme Strahlkraft. Dieses Potenzial hilft, um Brücken zu bauen, sprachliche, kulturelle und manchmal auch politische Grenzen zu überwinden. Es ist schön zu sehen, was der DFB mit seinen zahlreichen internationa-

len Projekten erreicht. Da unterstütze ich gerne.“ Und Gerald Asamoah, DFB-Botschafter für „Sport und Entwicklung“, ergänzt: „Es gibt nichts Schöneres, als in einer Kabine zu sitzen, in der Spieler verschiedener Nationen zusammenkommen. Gerne will ich mich daher mit meinem Knowhow einbringen, um diese Projekte weiterzubringen.“

Der DFB baut bei den Projekten stets auf seine Fußball-expertise, sein internationales Netzwerk im Fußball und stellt Fachkräfte für die Arbeit im Ausland bereit. Das BMZ unterstützt mit entwicklungs-politischem Knowhow.

NB (DFB.DE)

Fußballverrückte in der fußballfreien Zeit

Deutschland ist ein fußballverrücktes Land, voll mit fußballverrückten Menschen. Durch die Corona-Krise ist zwar der Spiel- und Trainingsbetrieb eingestellt, aber das heißt noch lange nicht, dass der Fußball aus unserem Alltag verschwunden ist. FUSSBALL.DE stellt mit einem Augenzwinkern Varianten vor, wie „König Fußball“ auch in dieser Ausnahmesituation weiterlebt.

Um während geltender Ausgangsbeschränkungen fit zu bleiben, „sporteln“ viele Menschen in ihren eigenen vier Wänden. Die Bundesligisten machten es vor, zahlreiche Athletiktrainer und Influencer gaben Ratschläge und Amateursportler befolgten sie – zumindest so gut es eben geht. Sogar die Spieler, die normalerweise nur laufen, wenn der Trainer auch hinsieht, haben keine Wahl, als aktiv mitzumachen. Beim Videochat weiß man schließlich nie genau, wen der Trainer gerade ins Visier nimmt. Das Ausbleiben von echten Trainingsspielen und Übungen mit dem Ball begrüßen hingegen allein die Spieler, die normalerweise mit pinken Schuhen zum Training erscheinen. Denn über den Videochat kann ihnen der kantige Sechser (zumindest körperlich) ausnahmsweise mal nicht wehtun.

Durch das gemeinschaftliche Leiden unter endlosen Stabilitäts- und Ausdauerübungen kann auch das virtuelle Training eine Amateurmansschaft zusammenschweißen. Doch die ausbleibenden Kneipengespräche nach dem Spiel schlagen dennoch auf die Moral und gefährden die Stimmung innerhalb des Teams. Um dem entgegenzuwirken, werden zunehmend virtuelle Mannschaftsabende organisiert. So



Zu harten Zweikämpfen kommt es momentan im Amateurfußball nicht ... zumindest nicht auf den Sportplätzen. Foto: Getty Images

können die Spieler trotz „Social Distancing“ das ein oder andere Weizen zusammen trinken und müssen danach nicht einmal den Weg nach Hause finden. Ein Nachteil einer solchen virtuellen Kabinenrunde ist jedoch, dass derjenige, der mit zunehmender Stunde beim Prosten immer gefühlloser wird, am nächsten Morgen um Spenden für einen neuen Laptop bittet.

Seine Bitte und die Geschichte, wie er sein Weizenglas zu unvorsichtig in Richtung Webcam gestreckt hat, sind dann gefundenes Fressen für den Tickerer der Mannschaft. Er ist darauf spezialisiert, Spielsituationen kurz und prägnant für den Ticker auf FUSSBALL.DE zusammenzufassen, ohne dass ihm kuriose Details entgehen. Am Morgen nach dem virtuellen Mannschaftsabend ernten nun die Geschehnisse des Vorabends im teaminternen Chat genauso viel Hohn und Spott wie eine Serie falscher Einwurfe an einem ganz normalen Kreisliga-Sonntag. Doch auch die wesentlichen Dinge wie die Kochzeit der Eier („Es läuft noch zu flüssig, eine Minute Nachspielzeit!“), die Aufstellung am Frühstückstisch („4-4-

2 mit einer breiten Raute bestehend aus Schinken, Käse, Frühstücksei und Marmelade“) und die Stärke des Kaffees („So stark wie sein Landsmann Jhon Cordoba!“) entgehen dem Tickerer selbstverständlich nicht.

Beim Turnier auf der Playstation gibt es keinen Live-ticker. Da will schließlich jeder mitmachen und auch der Tickerer, der normalerweise zu unsportlich für den Kader ist, kann ausnahmsweise auf dem grünen Rasen glänzen. Was als Idee von dem Teamkameraden mit der besten Internetverbindung begann, kann jedoch für die Kollegen mit Wohnort im Funkloch schnell ungeschöner werden. Bei einer wackligeren Verbindung kommt das Spieltempo beim virtuellen Revierderby aber immerhin dem allseits bekannten Kreisliga-Tempo gleich. Während der Spiele sind die beiden Kontrahenten natürlich wieder per Videochat verbunden, denn was wäre ein Derby, ohne dass man seinen Gegenspieler auch verbal ärgern und provozieren kann.

Nicht nur die Spieler vermissen den sonntäglichen Spielbetrieb, auch die Stadionsprecher fühlen sich unerhört

unbefriedigt. Mehrere Supermarkt-Filialen berichteten von Vorfällen, bei denen arbeitslose Stadionsprecher an den Ordnern, die den Zufluss der Gäste regeln und deutlich mit einer Armbinde gekennzeichnet waren, vorbeisprinteten und das Mikro an einer unbesetzten Kasse einschalteten. Nach Begrüßung der Gäste und dem Dank an die Sponsoren geht ihnen aber aufgrund eines fehlenden Spielberichtsbogens das Material aus. Viele Supermärkte stellen nun neuerdings auch Schiedsrichter ein, die die Stadionsprecher mit ihren im Portemonnaie mitgeführten Karten der Filiale verweisen können.

Nachdem die Stadionsprecher dann den Innenraum verlassen mussten, kommen sie an den nörgelnden Rentnern vorbei, die ihre Picknickstühle mit Weizenglashaltern auf dem Supermarkt-Parkplatz aufgebaut haben. Nachdem sie den geknickten Stadionsprecher verspottet haben, widmen sie sich wieder ihrer neuen Ersatz-Leidenschaft: Sie haben ihre taktischen Vorschläge für die Amateurtainer Deutschlands in wenig hilfreiche Zurufe für Autofahrer umgewandelt, die Schwierigkeiten beim Parken haben. Manchen fehlt die Aggressivität im Zweikampf um den Parkplatz, anderen fehlt schlicht und ergreifend der Blick für den freien Raum. Die jahrelange Erfahrung der Rentner als nörgelnde Kritiker ermöglicht es ihnen, zielgenau die Schwächen der Akteure zu analysieren und anzusprechen. Wäre der Fußball nicht auch in fußballfreier Zeit in den Herzen und Köpfen der Menschen, würden die Autofahrer schließlich nie ihre Schwächen aufgezeigt bekommen.

TOBIAS GLASS
(FUSSBALL.DE)

A photograph of three people in a trophy room. On the left, a man in a light blue shirt leans over a desk with several large gold trophies. In the center, a woman in a light green dress stands with her arms crossed. On the right, a man in a dark suit and white shirt sits on the desk. The room has wood-paneled walls, a mirror, and a green pennant hanging on the wall. A smaller trophy is on the desk in the foreground.

ES IST EINE EHRE. KEIN AMT.

Patrick, Bärbel und Christian, Vorstand der SG Rosenhöhe 1895 Offenbach. Drei von 1,7 Millionen Ehrenamtlichen, die jeden Tag beweisen, wie wichtig ihre Arbeit im Verein ist. Mehr über das Trio und den Amateurfußball in Deutschland auf kampagne.dfb.de

UNSERE AMATEURE. ECHE PROFIS.



KFV Holstein mit neuer Homepage online



KFV Holstein

Nach der letztjährigen Fusion der beiden Kreisfußballverbände Plön und Neumünster ist nun der nächste große Baustein verarbeitet worden. Nach der Veröffentlichung des neuen Wappens, welches Plöner und Neumünsteraner Wappentraditionen miteinander verbindet, ist nun die Internetpräsenz des neuen KFV Holstein ab 15.04.2020 unter der folgenden Adresse erreichbar: www.kfv-holstein.de.

Neben einer Darstellung aller Ansprechpartner des KFV ist eine direkte Anrufrmöglichkeit durch eine Verlinkung aller Telefonnummern ebenso möglich wie die unkomplizierte E-Mail-Kontaktaufnahme zum jeweiligen KFV-Mitarbeiter. Die Aufgabenbereiche der einzelnen Ausschussmitglieder, ein umfassender und gegliederter Downloadbereich sowie eine Übersicht aller bisher geehrten ehrenamtlichen Funktionsträger sind selbstverständlich auch als Stammdaten auf der neuen Internetpräsenz hinterlegt.

Aktuelle Berichte über Tä-

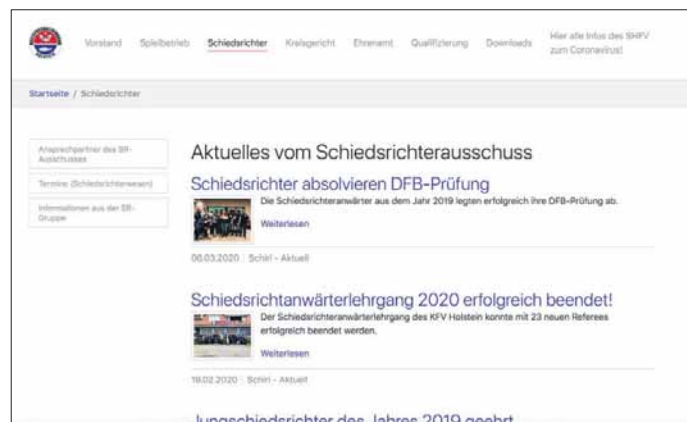
tigkeiten und neue Informationen, auch speziell zum Thema Coronavirus, sind selbstverständlich auch über die Webseite einzusehen.

Auch mobil ist die Webseite sehr gut zu bedienen, da sie sofort auf einen dafür vorgesehenen Modus umschaltet, sobald der Bediener sie auf dem Smartphone öffnet.

Dies ist für Funktionsträger auf dem Sportplatz eine enorme Erleichterung, da Fragen und Unklarheiten schnell geklärt werden können.

Der KFV Holstein ist stolz darauf, ab dem 15.04.2020 aktuelle Informationen der Bereiche Vorstand, Spielbetrieb, Schiedsrichter, Kreisgericht, Ehrenamt, Qualifizierung und aller weiteren Kreisbereiche über die eigens geschaffene Medienpräsenz veröffentlichen zu können. Schauen Sie sich gerne etwas auf www.kfv-holstein.de um und informieren Sie sich über den neugegründeten Kreisfußballverband.

Für weitere Fragen und Anregungen in allen fußballrelevanten Bereichen steht der Vorstand, selbstverständlich aber auch jedes zuständige Ausschussmitglied, gerne zur Verfügung. **JMP**



Die neue Homepage des KFV Holstein ist ab Dienstag, dem 15.04.2020, abrufbar.

Die Erinnerung ist ein Fenster,
durch das wir dich sehen können,
wann immer wir wollen.

Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband und die
Kreisfußballverbände Schleswig-Flensburg und
Nordfriesland trauern um

Markus Nahs

der am 05.04.2020 plötzlich und unerwartet im Alter von
52 Jahren verstorben ist.

Über viele Jahre hat Markus Nahs mit seinem
herausragenden ehrenamtlichen Engagement den
Fußballsport in den Kreisen Schleswig-Flensburg und
Nordfriesland sowie auf Landesebene maßgeblich
mitgeprägt.

In seinen vielfältigen Tätigkeiten als Betreuer, Trainer,
Schiedsrichter, im Bereich Schulfußball und als
Ausschussvorsitzender hat er sich ganz besonders um den
Frauen- und Mädchenfußball sowie die Talentförderung
verdient gemacht.

Markus Nahs hinterlässt eine große Lücke im schleswig-hol-
steinischen Fußball.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Unser tiefes
Mitgefühl gilt seiner Familie.

Uwe Döring
Präsident SHFV

Sven Bockmeyer und Michael Pien
1. Vorsitzende KFV SL-FL und NF

Dr. Tim Cassel und Tobias Kruse
Geschäftsführung SHFV

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Uwe Döring, Präsident
Karsten Tolle, Pressesprecher

Ansprechpartner
Karsten Tolle, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.

PROVINZIAL PARTNER DES SHFV



Immer ein gutes Gefühl –
mit einem Schutzengel an Ihrer Seite.

www.provinzial.de

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der  Sparkassen